

Telefongespräch mit Rudolf Krauscher

13. Juni 2016

Zu Beginn des Gespräches versicherte uns Herr Krauscher, dass die Tatsache eines Evakuierungsmarsches durch Stotzing der Ortsbevölkerung durchaus allgemein bekannt ist.

Ortsbewohner, die den ungarischen Juden etwas zu essen geben wollten, wurden von der Begleitmannschaft mit der Waffe bedroht. Die Juden waren in einem erbärmlichen Zustand. Sogar mitten im Ort wurden einige vollkommen erschöpfte Juden von der Begleitmannschaft erschossen, und anschließend von der Ortsbevölkerung provisorisch verscharrt.

Mindestens zwei Opfer wurden in der Nähe des Kirchplatzes vergraben und nie exhumiert. Auch im Raum „Kirchäcker“ hat es Erschießungen gegeben, bei denen die Opfer nur notdürftig verscharrt wurden. Man spricht davon, dass teilweise noch die Hände und Füße aus der Erde herausgeschaut hätten.